



Remich, den 25. März 2022

Rebschutzhinweis N°01/2022 für den INTEGRIERTEN und ÖKOLOGISCHEN Weinbau

Der Winter war regenreich und die Bodenwasservorräte sind wieder gut aufgefüllt. Seit der zweiten Märzhälfte bestimmt ein stabiles Hochdruckgebiet unsere Witterung mit viel Sonnenschein und kühlen, frostigen Temperaturen. Die gemeldeten moderaten Nachtfröste sind für den momentanen Entwicklungsstand noch nicht problematisch. Die Reben befinden sich aktuell im Entwicklungsstadium „Knospenschwellen“, daher müssen Austriebsschädlinge beobachtet werden.

I.) NÜTZLICHE LINKS

- Zugelassene Pflanzenschutzmittel und aktuelle Hinweise für die Saison 2022: <https://agriculture.public.lu> > Weinbau > Rebschutz > Aktuelle Hinweise für die Saison 2022
- ASTA-Datenbank aktuell zugelassene Pflanzenschutzmittel: <https://saturn.etat.lu>
- ASTA-Frostalarm: Die Abteilung Meteorologie der ASTA bietet ein Warnsystem für Spätfrost an: <https://www.agrimeteo.lu> > Service > Frostalarm
- Online Wetter Findel: <https://www.meteolux.lu> > Produits et services > Prévisions météorologiques > Bulletin grand public

II.) TRAUBENWICKLER

Ab einer Temperatursumme von 620° ist mit dem Flugbeginn der ersten Generation zu rechnen. Auch wenn es noch bis zum Flugbeginn dauert, empfiehlt das Weinbauinstitut die *Isonet* Dispenser Anfang April in den Weinbergen aufzuhängen, da es nach aktuellen Prognosen schnell geht. Die Weinbergsränder müssen dichter bzw. doppelt abgehängt werden. Anwendung: 500 Dispenser pro Hektar + 10% Randbehandlung = 550 Dispenser pro Hektar. Eine Anleitung zum Aufhängen der Dispenser finden Sie auf dem Portail de l'Agriculture (<https://agriculture.public.lu>) unter *Weinbau > Rebschutz > Tierische Schädlinge > Traubenwickler*

Vor dem Aufhängen der neuen Pheromone müssen die im Vorjahr ausgebrachten Dispenser eingesammelt und ordnungsgemäß entsorgt werden!

Die Lokalbeobachter werden die Pheromonfallen in der nächsten Zeit zugestellt bekommen. Sie sind gebeten, die Fallen vor dem Einsetzen des Falterfluges in den Weinbergen zu installieren und diese während der Flugzeit im Mai regelmäßig zu kontrollieren und dem Weinbauinstitut Mottenfang bzw. besondere Geschehnisse (Christopher Simon: 23 612-224; Serge Fischer 23 612-218) mitzuteilen.

III.) WEINBAULICHE HINWEISE

Bodenbearbeitung:

Mechanische Unterstockarbeiten (z.B. Rollhacke, Pflugscheibe) sowie Bodenbearbeitungen mit Tiefenlockerer, Spatenmaschine oder Grubber lassen sich aufgrund des Bodenzustandes momentan gut durchführen.

Bei der Einsaat von Sommerbegrünungen, welche nun rasch gesät werden sollten, gilt es immer die Standortbedingungen zu berücksichtigen.



IV.) REBSCHUTZ

1. Austriebsschädlinge

Das Risiko der Austriebsschädlinge besteht ab Knospenschwellen bis Austrieb. Besonders gefährdet sind sonnige Standorte. Die regelmäßige Kontrolle von gefährdeten Weinbergen ist mit Anstieg der Temperaturen (>15°C Tagesmaximaltemperatur) sehr wichtig!

In gefährdeten Anlagen (Vorjahresbefall bzw. bei verzögertem Austrieb) sollten maschinelle Bodenbearbeitungen vorerst unterlassen werden, da dadurch der Boden schneller erwärmt wird. Folgende Möglichkeiten der Bekämpfung bestehen:

- **Ausbringen von Klebefallen (Leimpaste, Leimringe):**

Das Ausbringen von Leimpaste/Leimringen an Rebstämmen und Pfählen ist eine sinnvolle ökologische Alternative zu einem Insektizideinsatz. Die mechanischen Barrieren haben den Vorteil über die gesamte Austriebsphase zu wirken, während ein Insektizideinsatz genau terminiert bzw. wiederholt werden muss, um möglichst alle Schädlinge zu erwischen.

- **Einsammeln der Raupen:** am besten spät abends durchführen

- **Insektizidanwendung:**

- nur bei Überschreiten der Schadschwellen (5-10%) und bei Vorjahresbefall in Betracht ziehen! Bei längerer Auswanderungsperiode sind oftmals 2 Behandlungen notwendig.
- Ausbringung, wenn möglich, nur an warmen Tagen, da wesentlich bessere Wirkung.
- Ruten, Stammkopf und Schenkel müssen tropfnass gespritzt werden.
- Produkt: *Steward* mit 50 g/ha und ca. 150 Liter Wasser. Im Rahmen der Landschaftspflegeprämie darf *Steward* max. 2x/Jahr eingesetzt werden. (*Steward* ist als B1 bienengefährlich eingestuft, d.h. es darf nicht auf blühende oder von Bienen beflogene Pflanzen ausgebracht werden)

2. ESCA

Die ESCA-Problematik stellt momentan eine der größten Herausforderungen im Pflanzenschutz dar. Hygienemaßnahmen wie z.B. dem entfernen abgestorbener Rebstämme oder das Vermeiden größerer Wunden beim Rebschnitt (-> „sanfter Rebschnitt“) stellen wichtige Lösungsansätze dar. Mit dem Produkt *Vintec* steht ein auf *Trichoderma*-Pilzstamm basierendes Präparat zur Verfügung, von dem man sich über diesen Wirkungsmechanismus eine vorbeugende Wirkung gegen ESCA erwartet.

Vintec ist primär protektiv für Junganlagen gedacht und im ökologischen Weinbau zulässig.

Praktische Hinweise zur Ausbringung:

- Der Einsatz wird ab April bis zum Bluten der Reben empfohlen.
- Aufwandmenge: max. **200 g/ha**. Konzentration von 200 g/100 Liter (0,2%) wichtig!
- Anzahl Anwendungen: max. 2-mal/Jahr und im Abstand von einer Woche
- Tagestemperaturen > 10°C und die Luftfeuchtigkeit muss ausreichend hoch sein.
- 24 Stunden nach dem Einsatz sollte kein Nachtfrost oder Starkregen einsetzen.
- Eine gute Benetzung aller Schnittwunden ist zu gewährleisten.
- Der Spritzmitteltank muss frei von Fungizidrückständen sein.

Bei Fragen stehen Herr Christopher Simon; Tel 23 612 224; christopher.simon@ivv.etat.lu oder Herr Serge Fischer; Tel 23 612 218; serge.fischer@ivv.etat.lu zur Verfügung

Mitgeteilt durch das Weinbauinstitut, Abteilung Weinbau, B.P. 50 L-5501 REMICH

<https://agriculture.public.lu> ; info@ivv.public.lu